

Aktionsplan des Bundesgesundheitsministeriums zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit in Deutschland

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat im Herbst 2007 einen umfangreichen Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) initiiert, der seither kontinuierlich umgesetzt wird. Ziel dieses Vorhabens ist es, Risiken, die sich beim Umgang mit Arzneimitteln auf den unterschiedlichsten Ebenen und an den verschiedenen Schnittstellen innerhalb des Gesundheitswesens ergeben, systematisch zu erkennen und durch diverse Maßnahmen zu minimieren. Der aus 49 Maßnahmen bestehende Aktionsplan richtet sich an alle Gruppen (Ärzte, Apotheker, Behörden und Patienten), die an den Abläufen der Pharmakotherapie (Verordnung, der Verteilung, der Abgabe und/oder Applikation) beteiligt sind, und lässt sich in folgende fünf Bereiche untergliedern:

1. Etablierung einer besseren Sicherheitskultur für die AMTS in den Fachkreisen unter Einbeziehung der Patientinnen und Patienten
2. Verbesserung der Informationen über Arzneimittel
3. Schwerpunktorientierte Entwicklung und Einsatz von Strategien zur Risikovermeidung bei der Anwendung von Arzneimitteln
4. Förderung der Forschung auf dem Gebiet der AMTS
5. Organisation eines kontinuierlichen Prozesses zur Umsetzung und Fortschreibung des Aktionsplanes.

Zur Umsetzung und Fortschreibung des Aktionsplans AMTS wurde eine Koordinierungsgruppe bei der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) eingerichtet, welche die Kommunikation zwischen den Beteiligten herstellt, die Maßnahmen überwacht, voranbringt und an die beteiligten Institutionen berichtet. In der Koordinierungsgruppe sind derzeit das BMG, die AkdÄ, die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), der Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) und Patientenverbände vertreten.

Einige der geplanten Vorhaben werden derzeit durchgeführt, andere sind teilweise schon umgesetzt. So wurde beispielsweise als Ergebnis einer der Maßnahmen im Oktober 2008 im Internet eine Datenbank für schwangere oder stillende Frauen geschaltet, in der sich Interessierte über Erfahrungen und potentielle Risiken von

Arzneimitteln in der Schwangerschaft und Stillzeit informieren können. Es handelt sich um ein Beratungsangebot des Pharmakovigilanz- und Beratungszentrums für Embryonaltoxikologie Berlin, welches über die Internetadresse www.arzneimittel-in-der-schwangerschaft.de abgerufen werden kann.

Des Weiteren wurde kürzlich anlässlich eines im November 2008 gemeinsam von Ärzten, Apothekern und Patientenvertretern durchgeführten Workshops zum Thema Sensibilisierung der Patientinnen und Patienten für die Risiken der Arzneimitteltherapie ein sich an Patienten richtendes Informationsblatt erarbeitet. Es führt acht Kernbotschaften auf, die Patienten bei der Anwendung von Arzneimitteln beachten sollen und kann über die Homepage www.ap-amts.de heruntergeladen werden.

Eine Übersicht aller 49 Maßnahmen kann ebenso über die Homepage www.ap-amts.de abgerufen werden. Bei den einzelnen Maßnahmen findet sich auch der jeweilige Bearbeitungsstatus. Zudem kann auf aktuell verfügbare Ergebnisse zurückgegriffen werden.



Tipps für eine sichere Arzneimitteltherapie

www.ap-amts.de

Sie können wesentlich dazu beitragen, dass Ihre Arzneimitteltherapie so sicher und erfolgreich wie möglich ist. Folgende Hinweise sollten Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit beachten:

1. Führen Sie bitte eine Liste aller Arzneimittel, die Sie derzeit einnehmen bzw. anwenden.

Die Liste sollte aktuell sein und den Arzneimittelnamen sowie die für Sie vorgesehene Dosierung Ihrer Arzneimittel beinhalten. Berücksichtigen Sie dabei neben den verordneten auch die ohne Rezept gekauften Arzneimittel.

2. Legen Sie bitte die Liste bei jedem Arztbesuch vor.

Es ist wichtig für Ihren Arzt zu wissen, welche Arzneimittel Sie einnehmen bzw. anwenden, um Ihre Symptome richtig einzuordnen und die für Sie richtige Therapie vorzuschlagen. Ihre gesamte Arzneimitteltherapie kann so regelmäßig überprüft werden.

3. Führen Sie bitte die Liste Ihrer Arzneimittel auch mit, wenn Sie in der Apotheke Ihr Rezept einlösen oder ein Arzneimittel ohne Rezept kaufen.

Auch die Einnahme bzw. Anwendung von Arzneimitteln, die Sie ohne Rezept kaufen, kann zu Risiken führen, insbesondere dann, wenn Sie gleichzeitig weitere Arzneimittel einnehmen bzw. anwenden. Ihr Apotheker berät Sie gern hierzu und zu anderen wichtigen Fragen Ihrer Arzneimitteltherapie.

4. Bitte beachten Sie alle gegebenen Hinweise zur Einnahme bzw. Anwendung Ihrer Arzneimittel.

Voraussetzung für eine sichere und wirksame Therapie ist, dass die notwendigen Arzneimittel in der richtigen Dosierung und Häufigkeit und genau so lange wie nötig eingenommen bzw. angewendet werden. Entscheidend ist es für manche Arzneimittel auch, wie sie eingenommen werden, z. B. vor, zum oder nach dem Essen oder mit viel Flüssigkeit. Informationen dazu finden Sie auch in der Packungsbeilage.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie sich unsicher fühlen.

5. Bitte achten Sie darauf, ob neue Beschwerden auftreten.

Jedes Arzneimittel kann Nebenwirkungen haben. Außerdem können Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder bestimmten Lebensmitteln auftreten. Diese sind in der Packungsbeilage aufgeführt und werden Ihnen von Ihrem Arzt und Apotheker erklärt. Wenn bei Ihnen während der Therapie mit einem Arzneimittel neue Beschwerden auftreten, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

6. Beachten Sie bitte neue akute Erkrankungen bei bereits bestehender Dauertherapie.

Durch eine akute Erkrankung, insbesondere wenn diese es unmöglich macht, ausreichend zu trinken und zu essen, kann ein Anpassen oder Unterbrechen der gewohnten Therapie einzelner Arzneimittel erforderlich sein. Besprechen Sie dies bitte mit Ihrem Arzt.

7. Bitte beachten Sie auch: Arzt und Apotheker sind in vielen Fällen gesetzlich verpflichtet, Ihnen bei gleichem Wirkstoff ein preisgünstigeres Arzneimittel zu verordnen bzw. abzugeben.

Es kann sein, dass Medikamente anders verpackt sind oder anders aussehen. Fragen Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, was Sie in diesem Zusammenhang beachten müssen.

8. Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie alle Informationen richtig verstanden haben.

Machen Sie sich wenn nötig Notizen und haben Sie keine Bedenken, noch einmal nachzufragen.